

# DEUTSCHER ZIEGELPREIS 2021



AUSLOBUNG:  
**ZIEGEL**.DE  
Bundesverband der Deutschen Ziegelindustrie e.V.

SCHIRMHERRSCHAFT:  
 Bundesministerium  
des Innern, für Bau  
und Heimat

KOOPERATIONSPARTNER:  
**Bayerische  
Architektenkammer**



IDEELLE PARTNER:

**A**  
BUNDES  
ARCHITEKTEN  
KAMMER

Bund Deutscher Architekten  
Bayern

**BDA**

Bund Deutscher Architekten  
Landesverband Baden-Württemberg

**BDA**

Bund Deutscher Architekten  
im Lande Hessen

**BDA**

Bund Deutscher Architekten  
Landesverband Rheinland-Pfalz

**BDA**

**BIngK**  
BUNDES  
INGENIEURKAMMER

FACHVERBAND  
HOCH- UND MASSIVBAU  
an der Fachhochschule des Industries Bauingenieurwesens

MEDIENPARTNER:

**Wa**  
wettbewerbe aktuell

Im Folgenden wird das generische Maskulinum als neutrale grammatischen Ausdrucksweise verwendet, die ausdrücklich alle Geschlechter umfasst.

# DEUTSCHER ZIEGELPREIS 2021

Der Bundesverband der Deutschen Ziegelindustrie e.V. hat zum 1. Januar 2021 die Tätigkeiten und Aufgaben des Ziegel Zentrum Süd e.V. übernommen und wird diese mit dem bestehenden Team weiterführen.

Ein Schwerpunkt ist die bundesweite Ausrichtung der Hochschularbeit sowie die Auslobung des Deutschen Ziegelpreises. Ziel ist es dabei, Lehrende sowie Studierende der Fachbereiche Architektur und Bauingenieuren in ihrer Arbeit zu unterstützen, verstärkt zu fördern und mit dem Potential des Baustoffes Ziegel vertraut zu machen. Neben kostenfreien Publikationen als Print- und Onlineversion werden in Kooperation mit den

Hochschulen und Universitäten Vorlesungen, Exkursionen, Tagungen, Seminare, Workshops und Ausstellungen organisiert, weitestgehend finanziert sowie vor Ort betreut und begleitet.

# INHALT

04	GRUSSWORT
05	VORWORT
07	JURY
09	ORTE
10	HAUPTPREISE
18	SONDERPREISE
28	ANERKENNUNGEN
38	WEITERE PROJEKTE
42	BAUEN MIT ZIEGEL
44	EINREICHUNGEN
48	IMPRESSUM

## GRUSSWORT



Anne Katrin Bohle  
Staatssekretärin im Bundesministerium  
des Innern, für Bau und Heimat

Der Deutsche Ziegelpreis wurde im Sommer letzten Jahres bereits zum fünften Mal ausgeschrieben. Und auch diesmal hat das Innenministerium gern die Schirmherrschaft ein weiteres Mal übernommen. Mit dem Preis werden Architekturen und Ingenieurbaukunst ausgezeichnet, die aus vorbildlichen Ziegelbauten bestehen, die nachhaltig sind und positiv zur Gestaltung des öffentlichen Raumes beitragen mit einem klaren Schwerpunkt auf dringend benötigte Wohnungsbaprojekte.

Die gebaute Umwelt prägt unser Leben entscheidend mit. Architektur muss den Zeichen und Einflüssen der Zeit standhalten. Welche Herausforderungen gilt es zu bewältigen? Zukunftsorientiertes Bauen bedeutet auch klimagerecht und ressourcenschonend zu bauen. Unabhängig vom Baustoff werden die Materialeigenschaften der Bauprodukte für Ressourceneffizienz und Kreislaufwirtschaft immer wichtiger. Bei der Planung von Gebäuden sind aktuelle aber auch künftige Anforderungen zu berücksichtigen – neben

denen, die sich aus dem Klimawandel und der Ressourcenverknappung ergeben, auch diejenigen, die der demografische Wandel sowie sich ändernde Nutzeranforderungen auslösen. Das erfordert technisch-innovative Lösungen, mit denen Planerinnen und Planer aber auch die Baustoffhersteller einen verantwortungsvollen Beitrag zu unserer gebauten Umwelt liefern können.

Die mit dem diesjährigen Deutschen Ziegelpreis ausgezeichneten Projekte zeigen vorbildlich auf, wie diese unterschiedlichen Herausforderungen bewältigt werden können.

Die beiden preisgekrönten Projekte - das neue Rathaus in Dorfen und das neue Wohn- und Geschäftshaus Stylepark am Peterskirchhof in Frankfurt am Main - geben architektonisch überzeugende Antworten und prägen den öffentlichen Raum nachhaltig und zukunftsweisend. Beide Gebäude drängen sich nicht auf, sondern fügen sich verantwortungsvoll und gleichzeitig selbstbewusst in das bestehende städtische Gefüge ein. Über solche hervorragenden Projekte

spricht man, diskutiert man - so ein gesellschaftlicher Dialog ist lebendige Baukultur. Eine besondere Auszeichnung ist auch der Sonderpreis Nachwuchs - eine Zusammenarbeit zwischen Studierenden, Künstlern und Ziegelherstellern - der die gezielte Stärkung der Attraktivität der Ingenieur- und Baubürofeste beispielhaft hervorhebt. Dies ist auch für das BMI ein wichtiges Ziel und verbindet uns mit dem Bundesverband der Deutschen Ziegelindustrie e.V., der zu Zeiten des drängenden Fachkräftemangels mit diesem Nachwuchspreis einen wesentlichen Beitrag leistet.

Ich gratuliere den Preisträgerinnen und Preisträgern des Ziegelpreises 2021 zu ihren ausgezeichneten Arbeiten und wünsche dem Bundesverband der Deutschen Ziegelindustrie e.V. für das weitere Engagement viel Erfolg.

„Architektur beginnt dort, wo zwei Steine sorgfältig aufeinander gesetzt werden“, schrieb Ludwig Mies van der Rohe über den Ziegel. Bei Durchsicht der vorliegenden Dokumentation ist zu sehen, wie ambitioniert sich die Teilnehmer des Deutschen Ziegelpreis 2021 mit dem Ziegel auseinandergesetzt und dabei große Architektur geschaffen haben. Der mittlerweile fest etablierte Architekturpreis steht für herausragende Gestaltung und Ingenieurbaukunst mit dem Baustoff Ziegel. Er prämiert vorbildliche, fertig gestellte und gestalterisch überzeugende Ziegelbauten. Dabei sind ressourcenschonendes Bauen, Nachhaltigkeit und Kreativität wichtige Kriterien für den Erfolg. Die Jury war beeindruckt von zahlreichen Gebäuden in monolithischer Bauweise aus modernen hochwärmehämmenden Ziegeln und von den mehrschaligen Wandaufbauten mit ihren unterschiedlichen Vorsatzschalen aus Klinkern. Alle Objekte zeigen eindrucksvoll den variantenreichen Einsatz des Baustoffes aus gebranntem Ton.

Bei der fünften Auslobung zum Deutschen Ziegelpreis wurde ein Rekord gebrochen: 129 Architektur- und Planungsbüros haben 147 Projekte über das Online-Portal hochgeladen. Die diesjährige Jury unter Vorsitz des Hauptpreisträgers 2019 für monolithische Bauweise, Volker Kurrle von harris+kurrle architekten aus Stuttgart, hatte die Qual der Wahl, um unter den qualitativ sehr hochwertigen Arbeiten die Gewinner auszuwählen. Sie entschied sich neben dem monolithischen und dem mehrschaligen Ziegel. Er prämiert vorbildliche, fertig gestellte und gestalterisch überzeugende Ziegelbauten. Dabei sind ressourcenschonendes Bauen, Nachhaltigkeit und Kreativität wichtige Kriterien für den Erfolg.

Die Ergebnisse des Deutschen Ziegelpreis 2021 zeigen: Das Interesse an dem Baustoff ist ungebrochen. Dies demonstrieren die vielen qualitativ hochwertigen Projekte in allen Kategorien, angefangen von Wohnen, Verwaltung über Gewerbe bis hin zu sozialen Bauten.

Wir danken allen Teilnehmenden, die mit ihren Arbeiten gezeigt haben, wie mit dem ältesten Baustoff der Welt innovative, zukunftsweisende und nachhaltige Architektur geschaffen werden kann.

## VORWORT

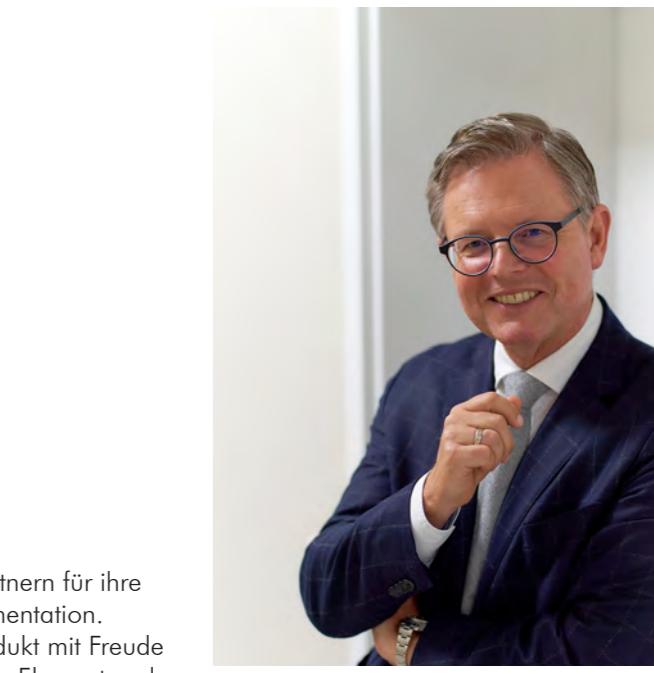


Foto Walter P. Lhotzky

Stefan Jungk  
Präsident des Bundesverbandes  
der Deutschen Ziegelindustrie e.V.

Unser Dank gilt dem Bundesministerium des Innern, für Bau und Heimat, unter dessen Schirmherrschaft die Auslobung des Deutschen Ziegelpreis 2021 liegt sowie der Bayerischen Architektenkammer als Kooperationspartner. Last but not least bedanken



## JURY

Prof. Thomas Auer  
Christine Degenhart  
Anne Kaestle  
Volker Kurrle  
Prof. Jens Metz  
MinR'n Christine Neuhoff  
Prof. Dr. Robert Pawlowski  
Michael Pröll

Vorprüfung:  
Anita Benja  
Annette Drosdeck

TU München  
Präsidentin der Bayerischen Architektenkammer  
Duplex Architekten, Zürich  
harris+kurrle architekten, Stuttgart  
HTW Saar  
Leiterin des Referats Bauingenieurwesen, Nachhaltiges Bauen u. Bauforschung im BMI, Berlin  
Hochschule Karlsruhe  
Ziegel Zentrum Süd e.V., München

Bundesverband der Deutschen Ziegelindustrie e.V., München  
Bundesverband der Deutschen Ziegelindustrie e.V., München

Die Jurysitzung des Deutschen Ziegelpreises 2021 fand am 23. Oktober 2020 in München statt. Aufgrund der aktuellen Lage wurde diese als Hybridveranstaltung durchgeführt, bei der einige Teilnehmer per Videokonferenz zugeschaltet waren.

147 Arbeiten sind fristgerecht digital eingereicht worden, 144 davon erfüllten die formalen und inhaltlichen Kriterien der Auslobung. Zu Beginn wurde die Intention dargelegt, die der Veranstalter mit dem

Wettbewerb „Deutscher Ziegelpreis 2021“ gemeinsam mit dem BMI verfolgt.  
Die umfangreichen Unterlagen, die der Jury zur Verfügung standen, wurden besprochen und auf die Einteilung der Beiträge bzgl. der beiden Hauptpreisgruppen aufmerksam gemacht. Alle Jurymitglieder hatten die 147 Projekte vorab über das angebotene Online-Nominierungsportal gesichtet und die Möglichkeit zur Nominierung genutzt. Auch während der Sitzung hatten sie online Zugriff auf ihre eigenen Nominierungen und konnten

die Zusammenfassung aller Ergebnisse im sogenannten Admin-Portal verfolgen.  
Die Jurymitglieder konnten in allen Wertungsrundgängen einzelnen Projekten eine weitere Stimme geben oder ihre vergebene Stimme zurücknehmen.

Nach mehrstündiger Sitzung kam die Jury zu dem Ergebnis, dass alle in der letzten Wertungsrunde verbliebenen 17 Arbeiten der engeren Wahl preiswürdig seien und ausgezeichnet werden sollen.

Zuerst wurden die zehn Anerkennungen diskutiert und beschlossen, anschließend die zwei Hauptpreise für monolithische und mehrschalige Konstruktion vergeben. Zuletzt wurden neben den zwei gesetzten Sonderpreisen „Nachwuchs“ und „Geschosswohnungsbau“ drei weitere Sonderpreise mit den Themen „Einfaches Bauen“, „Quartier“ und „Bauen im Bestand“ festgelegt.  
Die Jury entschied, die zwei Hauptpreise mit je 5.000 Euro und die fünf Sonderpreise mit je 2.000 Euro zu dotieren.



Anne Kaestle



MinR'n Christine Neuhoff



Prof. Robert Pawlowski



Anita Benja



Annette Drosdeck



## ORTE

## HAUPTPREISE

082

Monolithische Bauweise  
Rathaus mit Sitzungssaal  
Dorfen

017

Mehrschalige Bauweise  
Stylepark Neubau am Peterskirchhof  
Frankfurt am Main

## SONDERPREISE

020

„Einfaches Bauen“  
Haus Chausseestraße 48a  
Berlin

023

„Quartier“  
Inn.Viertel – Areal der ehem. Innstadt-Brauerei  
Passau

028

„Geschosswohnungsbau“  
Wohn- u. Geschäftshaus ehem. Feuerwehrareal  
Celle

064

„Nachwuchs“  
Ziegelschale  
Nottuln

112

„Bauen im Bestand“  
Casa Rossa  
Chemnitz

## ANERKENNUNGEN

019

Bürgerzentrum  
Möttingen

037

Genezareth Kirche  
Aachen

045

Hotel Werk 17  
München

083

Bayernkolleg Schülerwohnheim  
Augsburg

092

dialogicum, dm Unternehmenszentrale  
Karlsruhe

115

Hochzeitsturm  
Plüderhausen

117

Neues Wohnen an der Alten Döhrener Straße  
Hannover

125

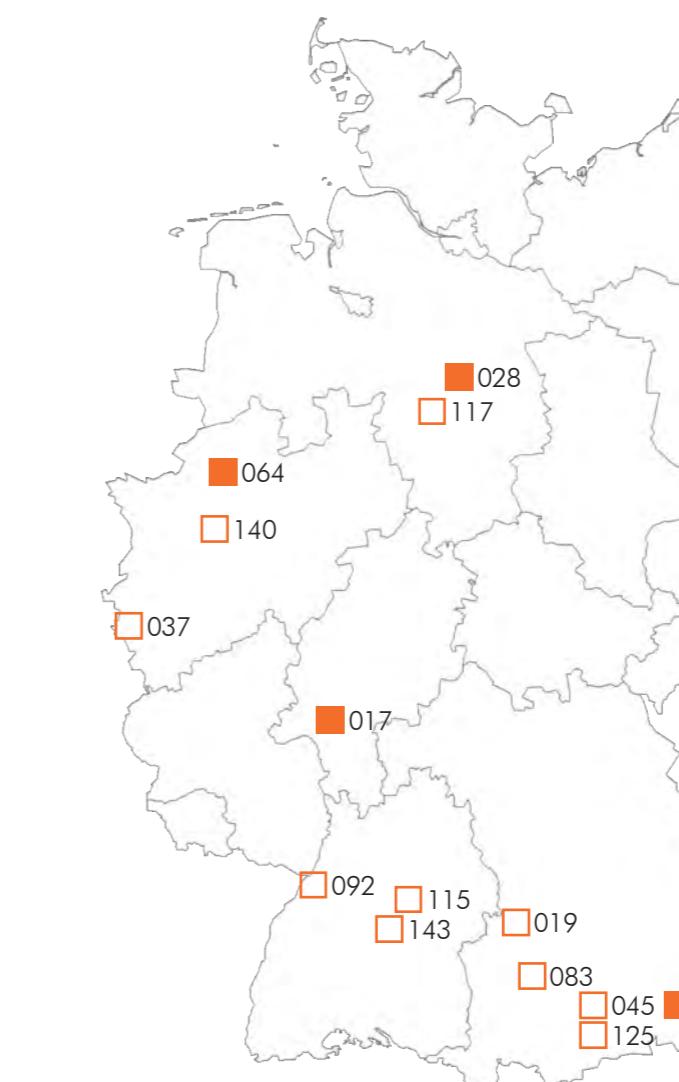
Climate Active Bricks  
München

140

Eisenbahnmuseum  
Bochum

143

Wagenhallen  
Stuttgart



# HAUPTPREIS

MONOLITHISCHE BAUWEISE

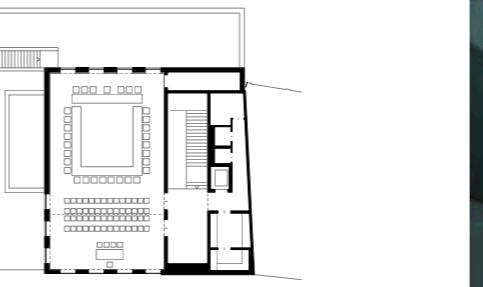
## RATHAUS MIT SITZUNGSSAAL DORFEN

DIEZINGER ARCHITEKTEN  
EICHSTÄTT

FOTOS: STEFAN MÜLLER-NAUMANN, MÜNCHEN



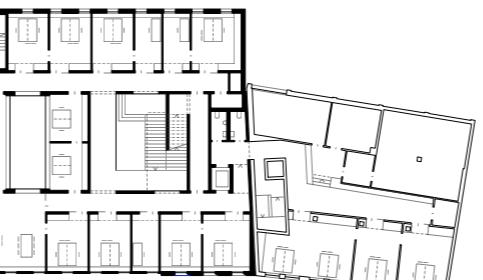
Dorfen, eine Stadt ca. 45 km von München mit rund 15.000 Einwohnern, erhielt ein unprätentiöses Rathaus direkt am Rathausplatz. Das Baufeld: eine Baulücke in der historischen, denkmalgeschützten Stadtmitte eines gewachsenen Ensembles. Auf engstem Raum hat sich der Ersatzneubau beeindruckend unaufgeregt in die Umgebung eingefügt. Das zeitgemäße und klar gezeichnete Bauwerk schafft es gekonnt, zwischen den unterschiedlich hohen Bürgerhäusern zu vermitteln. Mit dem abgestuften Baukörper gelingt es trotz der beengten Lage, Ansprüchen wie Ästhetik, Individualität und Qualität eines öffentlichen, repräsentativen Gebäudes nachzukommen.



3. OG



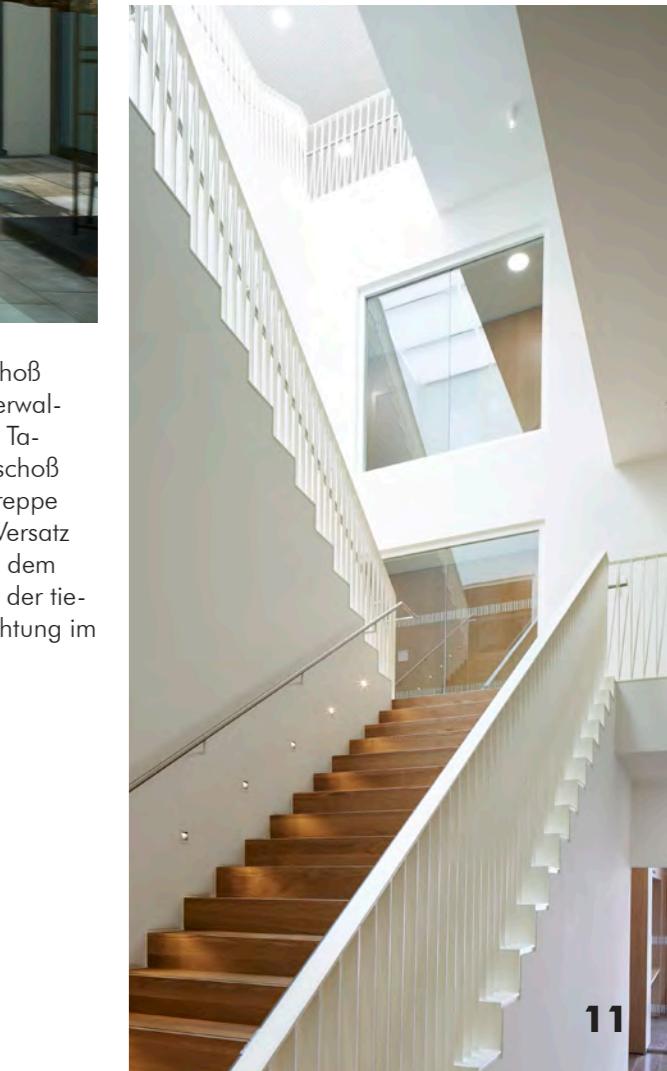
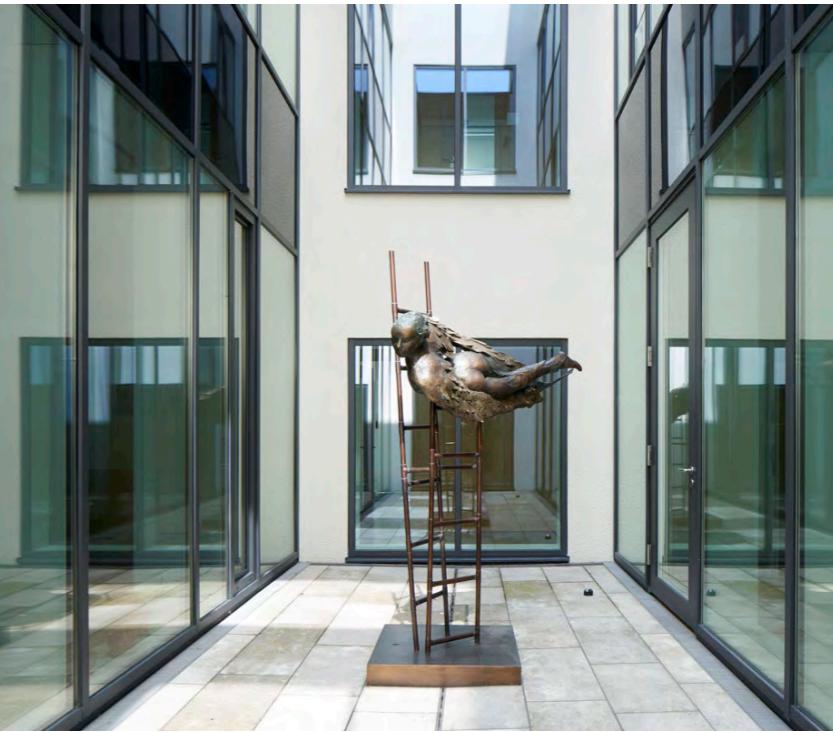
2. OG



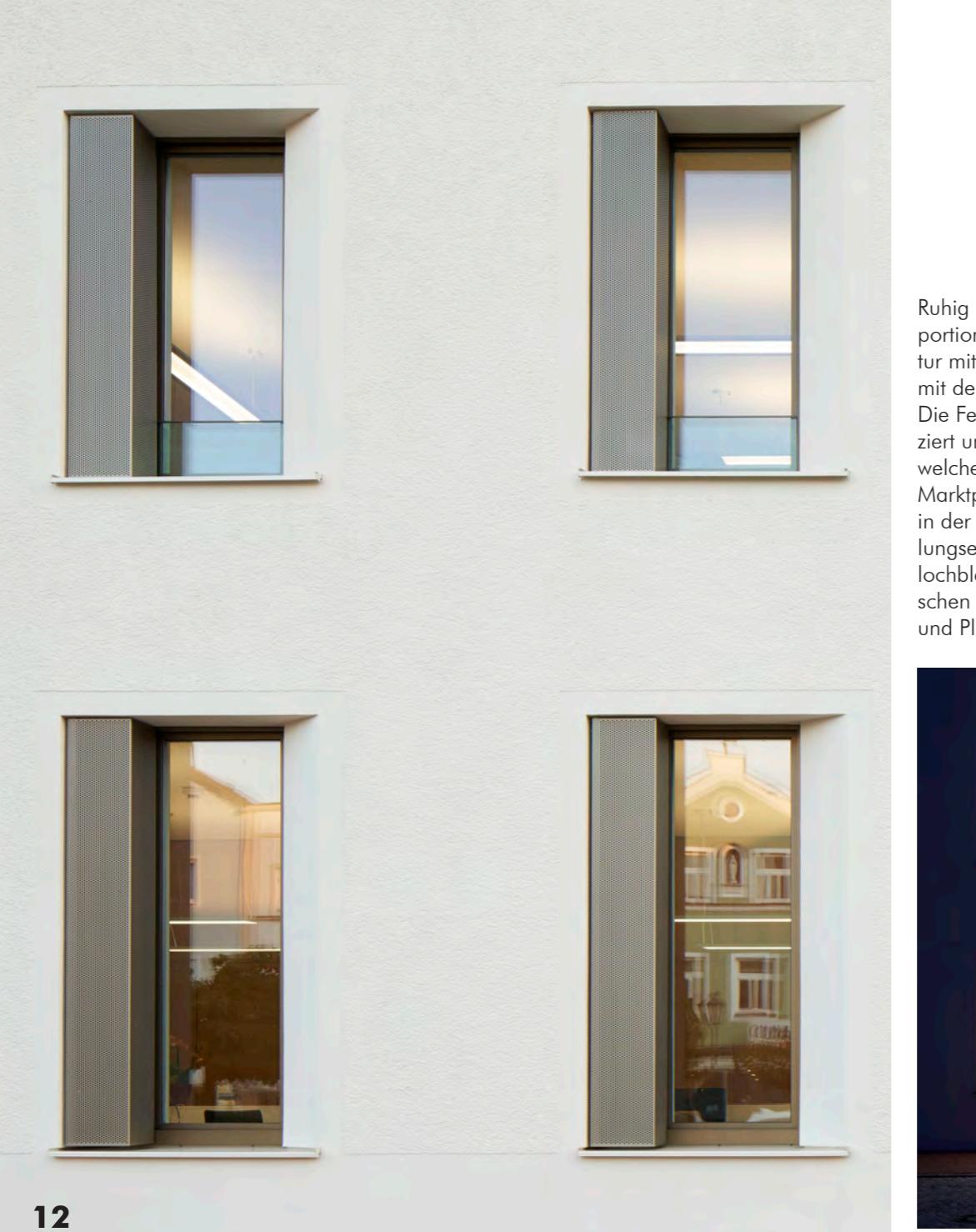
1. OG



EG



Aus dem zentralen Foyer im Erdgeschoß werden sowohl die Büros der Stadtverwaltung, als auch der Sitzungs- und der Tagungsraum, welche im obersten Geschoß platziert sind, über eine gestaffelte Treppe erschlossen. Dieser kaskadenartige Versatz der Erschließung in Kombination mit dem dreigeschossigen Lichthof stellt, trotz der tiefen Grundrisse, eine natürliche Belichtung im Gebäudeinneren sicher.



12



Ruhig und präzise ist die ausgewogen proportionierte Putzfassade. Ihre Kratzputzstruktur mit Dünnfilzputz korrespondiert sehr gut mit den benachbarten Fassadenoberflächen. Die Fensteröffnungen sind rhythmisch platziert und sorgfältig mit schrägen Laibungen, welche Blickbezüge zum nahegelegenen Marktplatz ermöglichen, gestaltet. Durch tief in der Ebene liegende Fenster, Nachtauskühlungselementen aus eloxiertem Aluminiumlochblech und dezent abgesetzten Putzfaschen gewinnt die Fassade an Lebendigkeit und Plastizität.



Der kaum wahrnehmbare Knick in der Häuserzeile wird geschickt genutzt, um den Eingang vom Rathausplatz klar zu definieren. Dicke, monolithische Ziegelaußenwände unterstreichen die Architekturhaltung des Entwurfsgedankens, erfüllen Anforderungen an die Effizienz sowie die Nachhaltigkeit und, für ein Rathaus durchaus von Bedeutung, die Langlebigkeit.  
Die Jury würdigt mit diesem Hauptpreis die subtile Fügung und den Reichtum der einfachen Fassadengestaltung.



13

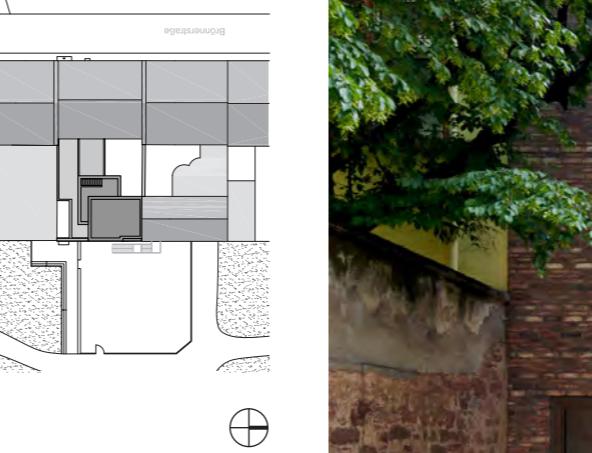
# HAUPTPREIS

MEHRSCHALIGE BAUWEISE

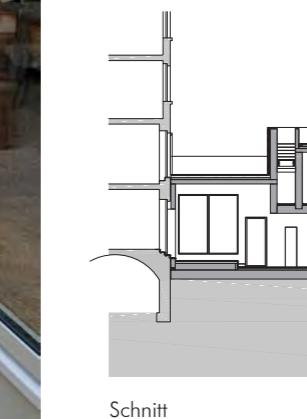
STYLEPARK NEUBAU AM PETERSKIRCHHOF  
FRANKFURT AM MAIN

NKBAK  
FRANKFURT AM MAIN

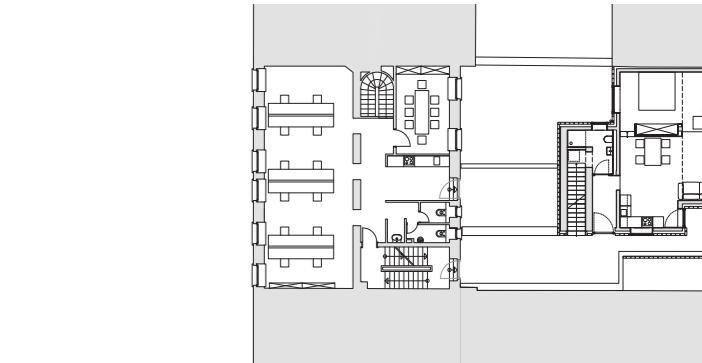
FOTOS: THOMAS MAYER, NEUSS



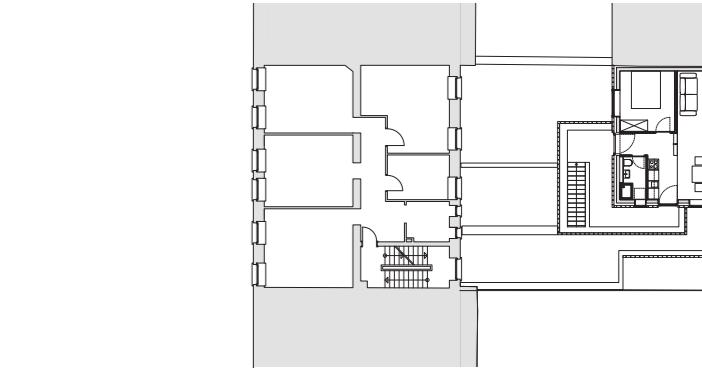
Es ist ein dreigeschossiger Anbau in einem Hinterhof mitten in Frankfurt. Unten wird gearbeitet, oben gewohnt. Mit der baulichen Ergänzung wurden die Ausnutzungsreserven des Grundstücks ausgeschöpft und gleichzeitig die räumlichen Verbindungen für die Büro Nutzung des Eigentümers deutlich verbessert. Ungewöhnlich dabei ist die Präsenz, die das Hofhaus auf der Rückseite entwickelt. Hier zeigt sich der schmucke Baukörper als kubische Skulptur und grenzt direkt an die Friedhofsmauer zu dem kulturhistorisch bedeutsamen Peterskirchhof an. Dieser wurde vom 15. bis zum 19. Jahrhundert aktiv genutzt und erzählt von den verschiedenen Zeitschichten der Stadt. Heute dient die parkartige Anlage den Quartierbewohnern als schöner, kleiner Ruhegarten.



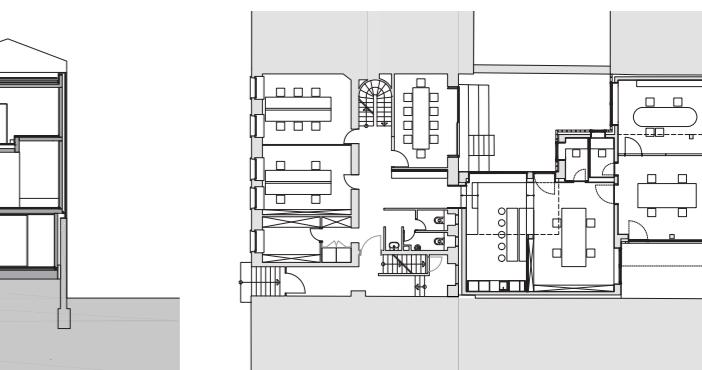
Schnitt



1. OG



2. OG



EG



Die denkmalgeschützte Friedhofsmauer, in die Grabdenkmale bedeutender Frankfurter Bürger eingelassen sind, bildet den östlichen Abschluss des Baugrundstücks und liefert einen wesentlichen Impuls für den architektonischen Entwurf: Die Autoren lassen den Neubau gewissermaßen aus dieser Mauer herauswachsen, so baut das Neue - ganz wörtlich - auf dem Bestehenden auf. Die Fassadentextur des Neubaus schließt ohne Berührungsängste an die jahrhundertealten Steinschichten an. Der diffizile Übergang wurde mit einer stillen Behutsamkeit gemeistert, die nachhaltig begeistert. Dahinter stehen eine ganze Reihe technischer und gestalterischer Besonderheiten: Für die tragenden Außenwände wurden großformatige Ziegel gewählt, während das Sichtmauerwerk aus verschiedenen Steinformaten horizontal geschichtet ist, um die textile Haptik des Verbandes herauszuarbeiten. Auch in der Abstimmung der Farbigkeit wurde der "Ton" dermaßen gut getroffen, dass sich der Neubau ganz selbstverständlich in die Umgebung einblendet. Beispielhaft wird vorgeführt, wie es mit dem Baustoff Ziegel gelingen kann, verschiedene Zeitschichten miteinander in Verbindung zu bringen. Am Ende sieht es ganz leicht aus. Alt und neu sind nahtlos miteinander verwoben, so dass man nichts mehr wegnehmen oder hinzufügen möchte.



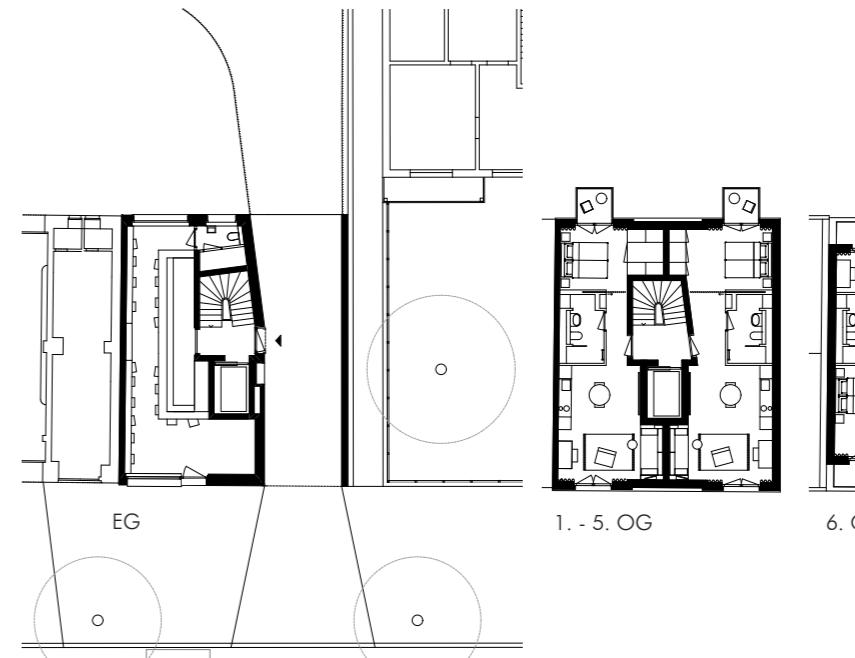
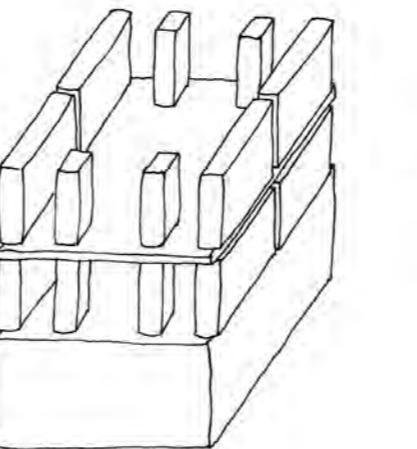
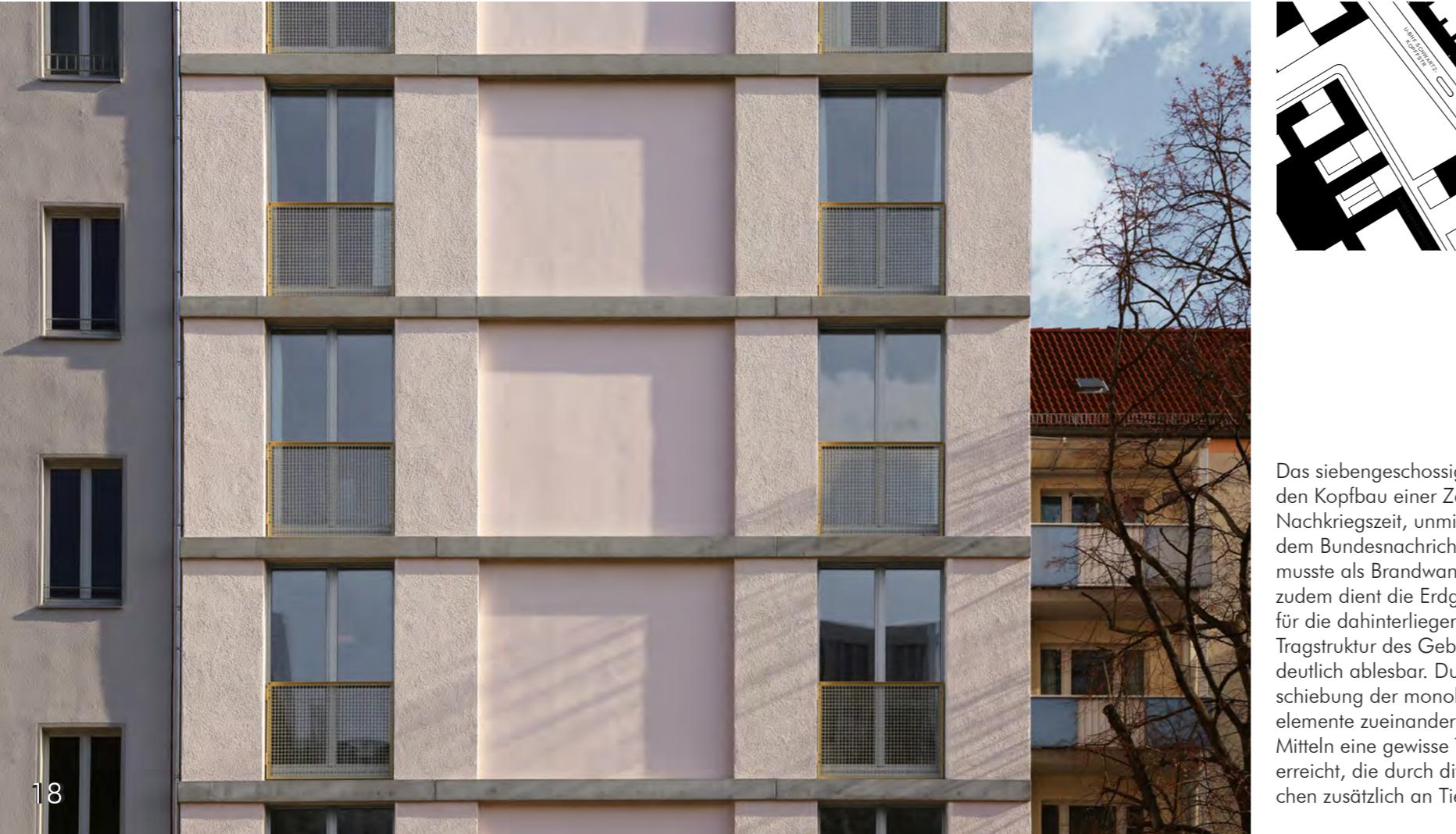
# SONDERPREIS

## EINFACHES BAUEN

# CHAUSSEESTRASSE 48A BERLIN

CHITEKTON  
BERLIN

# ARCHITEKTEN



setzt. Alles "Überflüssige" wurde konsequent weggelassen. Je Regelgeschoss gibt es klar gegliederte Wohnungen, die sowohl über die Nordost- als auch über die Südwestfassade belichtet und besonnt werden. Jede Wohnung hat einen kleinen Balkon zum Hinterhof.

Baulich in die Grundstruktur integriert sind zum Beispiel Sitznischen und begehbarer Kleiderschränke. In der mittigen Dunkelheit befindet sich die vertikale Erschließung des Treppenhaus und Aufzug. Im Sinne von "faches Bauen" wurde konsequent auf Verzierung verzichtet, was nicht zwingend erforderlich war.

ist: Elemente wie Stürze, Brüstungen oder Sonnenschutz. Im gesamten Gebäude wurde auch der technische Aufwand Essentielle reduziert. Der Rohbau ist nur die Grundstruktur des Gebäudes, darüber hinaus gestaltprägende Räume überzeugen durch einen geschickten Materialeinsatz. Durch die zweigeschossige Gestaltung und die geschossenhohen Räume in den Wohnungen – trotz der geringen Bauhöhe und -tiefe – eine hervorragende Arbeit. Die Eleganz und Bildung mit seiner zeitlosen Architektur ist ein zukunftsweisendes Modell.



# SONDERPREIS QUARTIER

## INN.VIERTEL - AREAL DER EHEM. INNSTADT-BRAUEREI, PASSAU

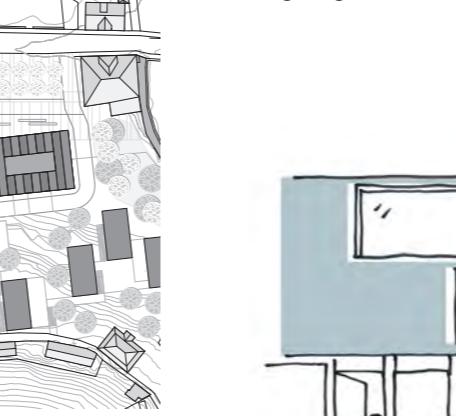
PASEL-K ARCHITECTS, BERLIN

FRIEDL UND PARTNER ARCHITEKTEN, PASSAU

FOTOS: RAFAEL FRIEGL



20



⊕

Das Leben, eine Gebrauchsanweisung. Dieser Buchtitel von Georges Perec könnte auch das Projekt Inn.Viertel beschreiben, eine im Wortsinn außergewöhnlich unspektakuläre Transformation einer Industriebrache auf dem südlichen Flussufer, direkt gegenüber der Altstadt. Wie ein Passstück liegt das Ensemble mit hoher Funktionsmischung zwischen dem Kapuzinerplatz, den denkmalge-

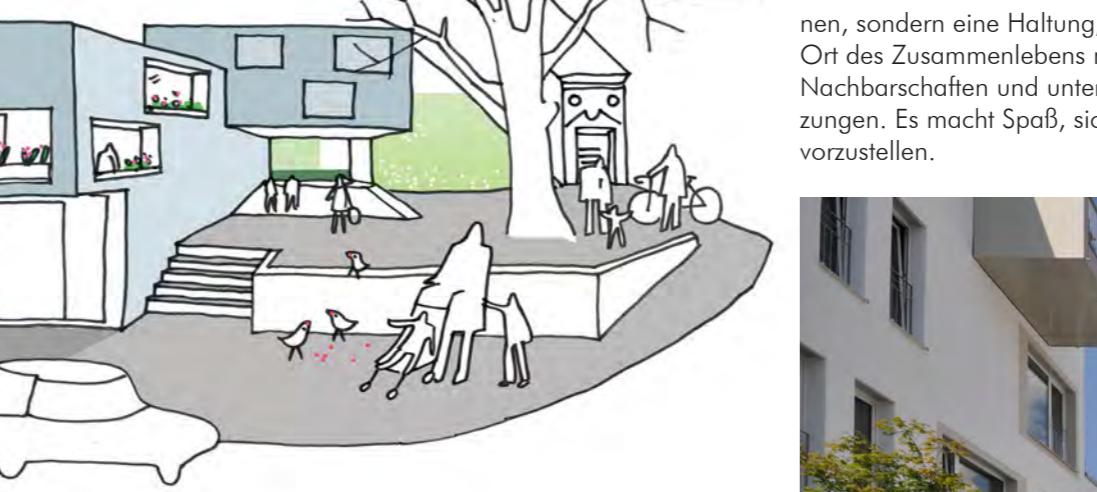
schützten Altbauten der ehemaligen Brauerei und einigen etwas groß geratenen neuen Stadtvillen am Fuß der Wallfahrtskirche Mariähilf, es formt eine Schwelle zwischen der Stadt und dem umgebenden Landschaftsraum des grünen Hügels.

Die mäandrierende Figur thematisiert das Paradox der kleinteiligen Großform, die unterschiedliche Hofräume bildet und als Kristallisierungspunkt im durch Objekte geprägten Kontext wirkt. Durch die geschickte Ausnutzung der Topographie wird die Tiefgarage in den Hang geschoben, darauf

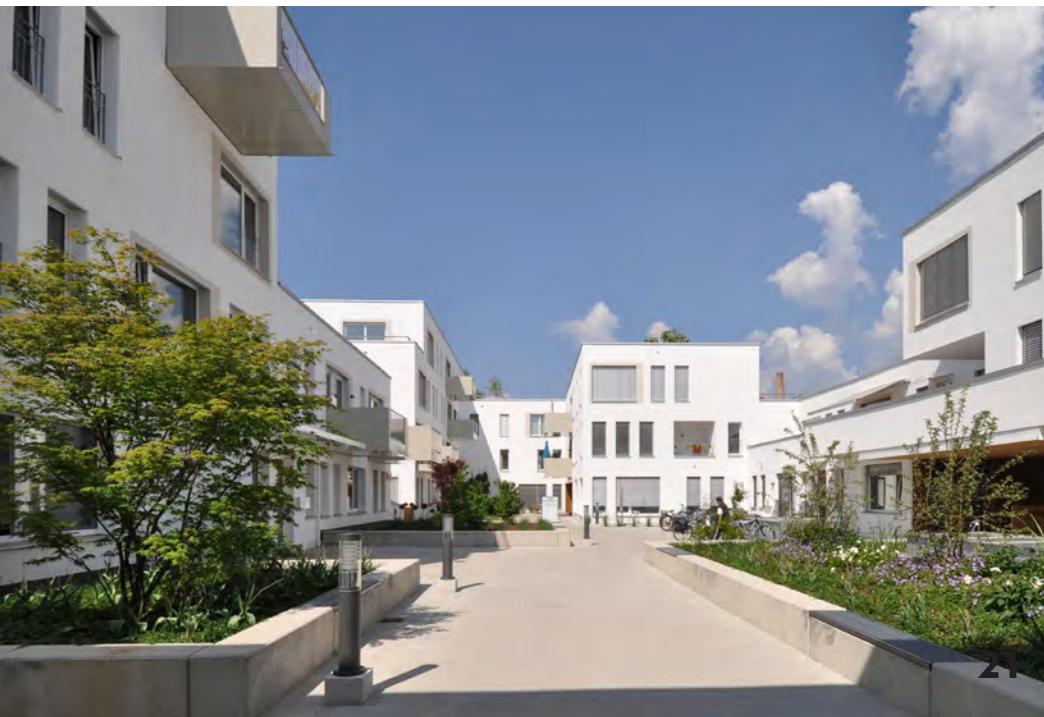
entstehen innere Gartenhöfe als Terrassen, die dem Gelände folgen. Vor- und Rücksprünge markieren Eingangssituationen und Passagen, die durch hölzerne Auskleidungen nobilitiert sind und dem Block eine Durchlässigkeit und Luftigkeit verleihen. Die architektonische Anmutung ist eher einfach und von der Wirtschaftlichkeit geprägt, wie auch an manchen Stellen die Grundriss-

disposition einer rationalen Erschließungslogik geschuldet scheint. Dennoch schaffen es die Architekten, unter Einhaltung sehr niedriger Baukosten, mit dem Einsatz hochwärmédämmender Ziegel einen KfW-55 Standard zu realisieren. Aber das tut nichts zur Sache, die Mischung stimmt, und sie bestimmt den Charakter, der als Massivbau beispielhaft die Bautradition weiterschreibt. Gewerbeflächen, Büros, ein Hotel und eine Gastronomie beleben die Erdgeschosszone der 95 Wohneinheiten, es gibt Fahrräder im Hof, Blumenkübel und Sonnenschirme auf den Balkonen, Versatzstücke des täglichen Lebens, die Alltag abbilden und von Aneignung und Gebrauch erzählen.

Die Jury möchte mit diesem Sonderpreis ausdrücklich nicht nur ein Objekt auszeichnen, sondern eine Haltung, ein Quartier als Ort des Zusammenlebens mit vielfältigen Nachbarschaften und unterschiedlichen Nutzungen. Es macht Spaß, sich das Leben hier vorzustellen.



Ebene 3



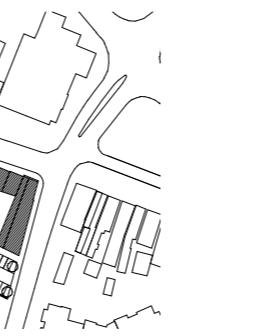
21



## WOHN- UND GESCHÄFTSHAUS EHM. FEUERWEHRAREAL, CELLE

LORENZEN MAYER ARCHITEKTE  
BERLIN

FOTOS: TILL SCHUSTER, MARCUS EBENER



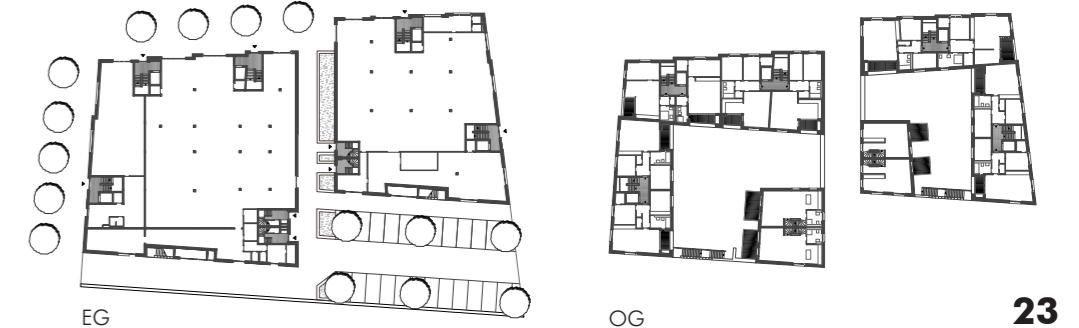
Am östlichen Eingang der Altstadt von Celle entstand ein Gebäudeensemble aus zwei Wohn- und Geschäftshäusern, welches auf die komplexen, städtebaulichen Rahmenbedingungen überzeugend reagiert: zum ehemaligen Wallgraben löst sich die Form in differenzierte Baukörper auf und fügt sich damit in die offene Bebauung ein, zur Altstadtbebauung hingegen wird eine geschlossene Raumkante mit leichten Vor- und Rücksprüngen in der Gebäudekubatur gebildet. Dabei unterstreichen die giebelständigen, hellen Dächer ohne Überstand die maßstabsgerechte Strukturierung. Ihre schrägen Traufkanten vermitteln zwischen den unterschiedlichen Höhen der benachbarten Gebäude, während die Firste konstant auf Höhe der dreigeschossigen Altstadthäuser bleiben. Die Neubauten ahnen, ohne historisierend zu werden, die kleinteiligen, mittelalterlich geprägten und denkmalgeschützten Fach-

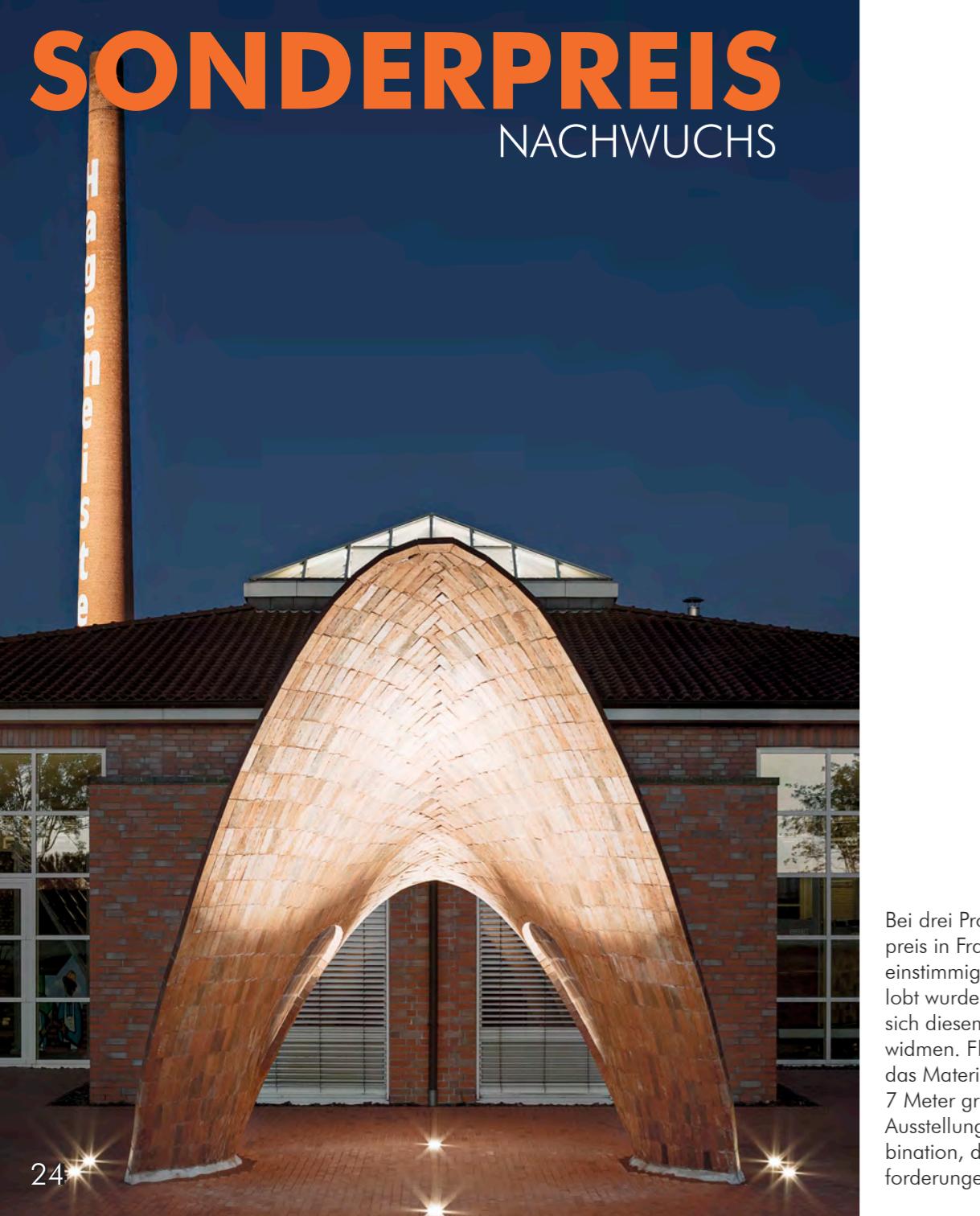


werkhäuser der Altstadt nach. Dabei überzeugen sie sowohl durch eine eigenständige Formen-, wie auch Materialsprache. Dies gelingt nicht nur durch die Auflösung der Volumina in scheinbare einzelne Häuser, sondern durch die Wahl eines wassergestrichenen Ziegels im schleppenden Läuferverband, dessen Mehrfarbigkeit und Haptik die Fassaden lebendig erscheinen lassen. In der Qualität der Binnenräume und der Wohnungen setzt sich die beschriebene städtebauliche Qualität fort. Zum belebten Straßenraum hin sind 24 Wohnungen in den Obergeschossen orientiert, während zum ruhigen Innenhof vier Stadthäuser angesiedelt sind. Bodentiefe Fenster und großzügige



Loggien geben den Blick auf das begrünte Flachdach der Einzelhandelsflächen und auf die Umgebung frei. Die Jury würdigt diesen bezahlbaren Geschoßwohnungsbau (ca. 900 Euro/m<sup>2</sup> BGF, KG 300), der sich von der Maßstäblichkeit, Gliederung und Detaillierung vorbildlich in die kleinteilige städtebauliche Struktur einfügt und mit dem Bestand auf Augenhöhe kommuniziert, mit einem Sonderpreis.





# SONDERPREIS NACHWUCHS

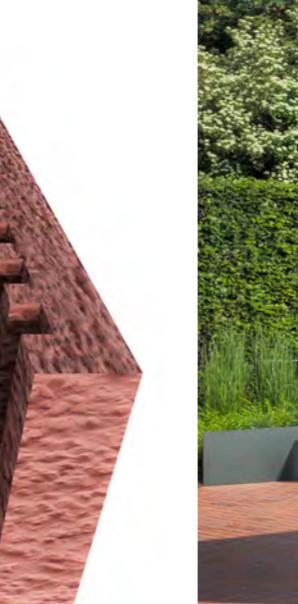
24

Bei drei Projekten, die für einen Nachwuchspreis in Frage kamen, entschied sich die Jury einstimmig für das Hochschulprojekt. Gelobt wurde insbesondere, dass Studierende sich diesem Aufgabenfeld wieder vertieft widmen. Fließende, organische Formen und das Material Klinker finden in diesem 5 auf 7 Meter großen und knapp 5 Meter hohen Ausstellungspavillon zueinander – eine Kombination, die mit einigen statischen Herausforderungen verbunden ist.

## ZIEGELSCHALE NOTTULN

CHRISTOPH HEIB  
HOCHSCHULE TRIER

FOTOS: KARL BANSKI



In dem Experiment, das begleitet wurde von Prof. Dr. Peter Böhm und dem Bildhauer Martin Kleppe, wurden Klinker mit Textilbeton kombiniert. Diese Konstruktionsweise ist augenscheinlich geeignet, Druck- und Zugkräfte aufzunehmen, was in mehreren Laborversuchen ermittelt und belegt wurde. Insbesondere an den Auskragungen werden die Möglichkeiten dieser puren, unverputzten Schalenkonstruktion sichtbar. Was den Eindruck einer einschaligen Ziegelschicht

vermittelt, birgt zwischen zwei Schichten aus Spaltklinkern eine Lage aus Carbontextil und Betonmörtel. Die aus fünf Fertigteilen geplante, filigrane Form, welche von den Studierenden in einer Werkhalle hergestellt wurde, überstand auch den Transport ohne Schwierigkeiten.

Das Ergebnis dieser gelungenen Zusammenarbeit zwischen Hochschule, Künstler und Ziegelhersteller sah die Jury als preiswürdig an.

25

# SONDERPREIS

## BAUEN IM BESTAND

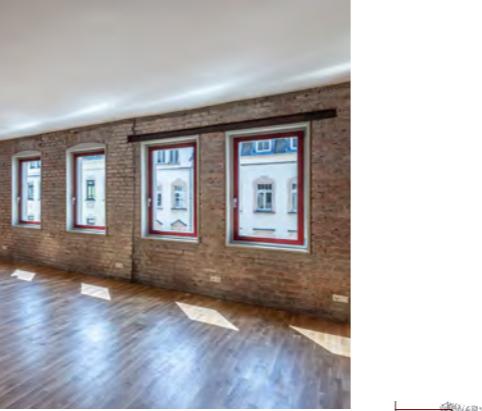
### CASA ROSSA CHEMNITZ

BODENSTEINER FEST ARCHITEKTEN BDA STADTPLANNER  
MÜNCHEN

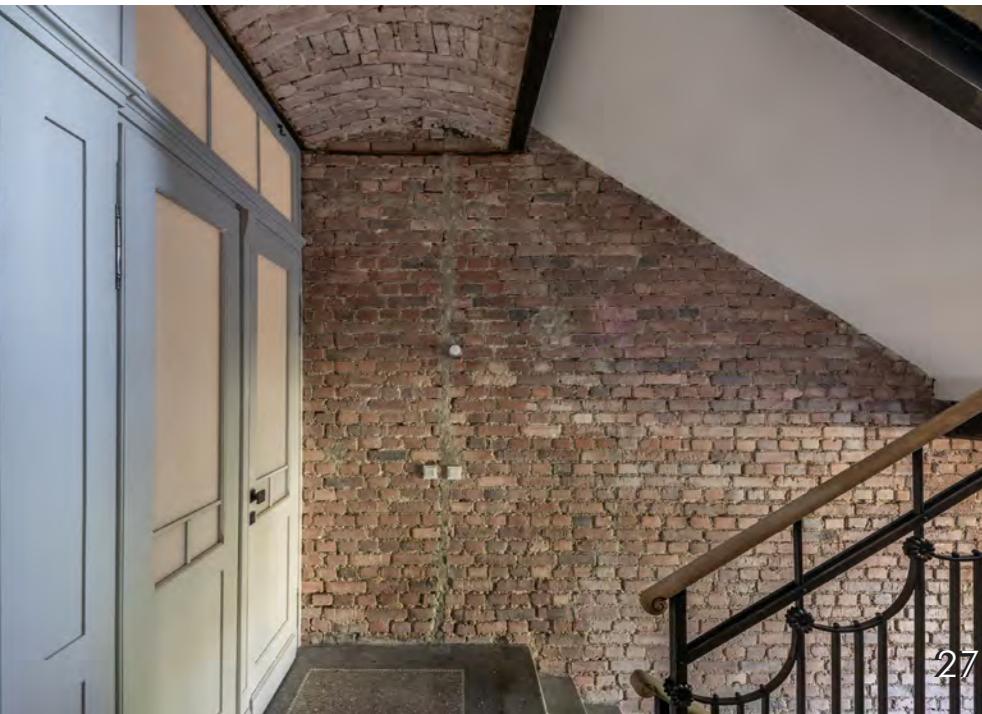
FOTOS: STEFFEN SPITZNER, BODENSTEINER FEST



Fast 30 Jahre stand das 1910 errichtete Gebäude im Chemnitzer Sonnenbergviertel leer, Decken brachen ein und die Natur begann schon, sich das Terrain zurückzuerobern. Wie einfach und scheinbar effizient wäre es gewesen, das Haus abzubrechen und die Baulücke mit einem Neubau zu schließen. Stattdessen wurde das Gebäude von einem Team aus Architekturbüro und Investor gerettet und mit einem hohen Maß an Sensibilität renoviert. Auffällig ist gerade im Kontext der verputzten Nachbargebäude die Materialwirkung der puristisch sanierten Ziegelfassade: Unregelmäßigkeiten und die „Blessuren“ des letzten Jahrhunderts wurden sichtbar belassen und - wo nötig - mit Originalziegeln ergänzt. Lediglich durch eine helle Lasur wird das Material geschützt und etwas vereinheitlicht. So schön können die



Spuren des Alters sein! Die gleiche Sorgfalt und vom Zeitgeist losgelöste Gestaltungssensibilität wird der Ausbildung der weiteren Details wie Gesimsen, Stürzen und Fensterfaschen gewidmet. Und auch im Inneren wird entsprechend agiert: Die maroden Holzbalkendecken wurden durch Ziegelleihängedecken ausgetauscht, die Innenfläche der tragenden Straßenfassade und ausgewählte Innenwände blieben unverputzt bzw. wurden vom Putz befreit. Bestandtüren wurden, wo möglich, erhalten und aufgearbeitet. Neue Oberflächen wurden zurückhaltend gestaltet, wodurch im Kontrast die Haptik des Ziegels besonders augenscheinlich wird. Insgesamt kann das Projekt als beispielhaft für den sensiblen und ressourcenschonenden Umgang mit einem im Grunde profanen Gebäudebestand gesehen werden und hier insbesondere als Nachweis dafür, dass in dieser Aufgabe ein enormes ästhetisches Potential liegt.

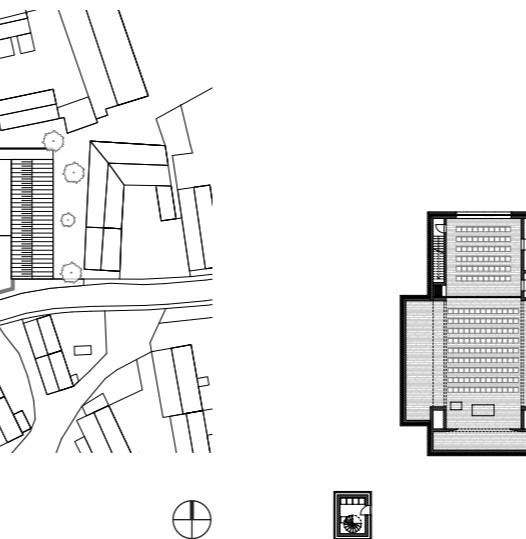


# ANERKENNUNG

## BÜRGERZENTRUM MÖTTINGEN

WERNICKE x DIETZIG ARCHITEKTEN UND STADTPLANNER  
MÜNCHEN

FOTOS: BENJAMIN SCHMIDT, MÜNCHEN



Die Adresse Dorfplatz 12 spricht für das Bürgerzentrum, das sich durch Form, Material und Farbigkeit wie selbstverständlich in die städtebauliche Umgebung einfügt. Konsequent wurden die verschiedenen Materialien eingesetzt: das mit roten Ziegeln gedeckte Satteldach und die helle Klinkerfassade stehen in Kontrast zum tragenden Beton und dem auskleidenden Holz im Inneren. Details, wie die in der Traufkante eingelassene Dachrinne oder auch die mit einer Schlämme überzogene Fassade, welche das Mauerwerk erkennen lassen und dennoch gewollt den Verband verbergen, zeugen von Qualität.

## GENEZARETH KIRCHE AACHEN

WEINMILLER GROßMANN ARCHITEKTEN BDA  
BERLIN

FOTOS: STEFAN MÜLLER, BERLIN



Die Verwendung weniger, perfekt aufeinander abgestimmter Materialien und die unspektakuläre, unmodische und damit zeitlose Form des Gebäudeensembles mit der Fassade aus hellen Wasserstrich-Verblendziegeln überzeugen. Durch einzeln hervorstehende Klinker auf der Außenfassade wird die Bedeutung des dahinterliegenden Raumes durch das Kreuzsymbol angedeutet. Im Inneren erhält der Kirchenraum seinen transzendenten Charakter durch das gekonnte und sensible Spiel der Lichtführung. Eine konsequente und ruhige Arbeit mit skulpturerlicher Wirkung.



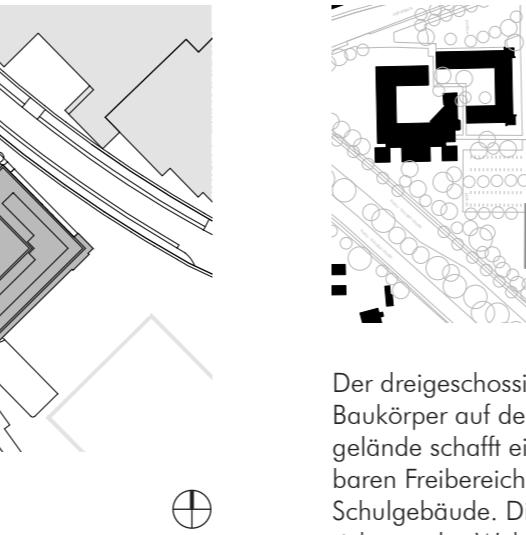
# ANERKENNUNG

# ANERKENNUNG

HOTEL WERK 17  
MÜNCHEN



30

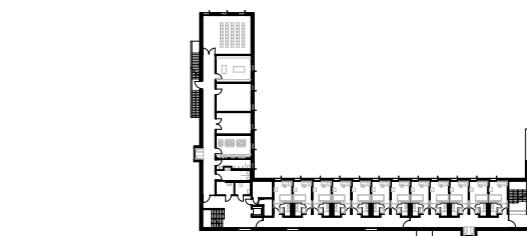


Zu Recht darf man die Fassade des Hotels Werk 17 als „Wilden Verband“ bezeichnen. Diese reagiert mit der spielerischen Kombination von großgeratenen Klinkern und Beton auf die industriell geprägte Umgebung des Areals hinter dem Münchener Ostbahnhof. Die vorgefertigten Sandwichelemente, bestehend aus Tragschale, Dämmung und in eingefärbten Beton eingelegte, geschuppt angeordnete Ziegelplatten wurden in Zusammenarbeit mit dem Ziegelwerk entwickelt. Material und Design der Fassade erzeugen je nach Lichteinfall eine wohltuende Lebendigkeit.

BAYERNKOLLEG SCHÜLERWOHNHEIM  
AUGSBURG

DIEZINGER ARCHITEKTEN, EICHSTÄTT  
WILHELM HUBER, BEZIGAU

FOTOS: ECKHART MATTHÄUS, WERTINGEN



31

# ANERKENNUNG

# ANERKENNUNG

## DIALOGICUM DM-DROGERIE UNTERNEHMENSZENTRALE KARLSRUHE

LRO LEDERER RAGNARSDÓTTIR OEI  
STUTTGART

FOTOS: ROLAND HALBE, STUTTGART



32



Das große Volumen der Bauaufgabe unter der Prämisse, eine möglichst hierarchiefreie Arbeitswelt zu schaffen, ist mit diesem Bauwerk, dessen Größe mit einem innerstädtischen Block vergleichbar ist, gelungen. Die organische Formensprache, gepaart mit der differenzierten Fassadengestaltung, lassen die wahre Dimension nur erahnen. Mit wenigen, sehr raffinierten, sich wiederholenden Mitteln spiegelt das Raumprogramm die Unternehmensstruktur wieder. Zum wiederholten Male haben die Architekten für die Mauerwerksschale Abbruchziegel verwendet und dieses zeitlos "schöne" Material um ein weiteres Jahrhundert architektonisch neu verortet.

HOCHZEITSTURM  
AUGSBURG  
UWE SCHRÖDER ARCHITEKT  
BONN

FOTOS: STEFAN MÜLLER, BERLIN



33

# ANERKENNUNG



## NEUES WOHNEN AN DER ALTEN DÖHRENER STRASSE HANNOVER

SMAQ ARCHITEKTUR UND STADT  
BERLIN

FOTOS: SCHNEPP RENOU, BERLIN-PARIS



Bei dieser städtebaulich gelungenen Nachverdichtung eines heterogenen Umfelds bilden vier kompakte Baukörper Hausgemeinschaften mit Eigentums- und Mietwohnungen, sowie ein inklusives Wohnprojekt. Die einzelnen Gebäude lassen durch ihre Anordnung schöne Durch- und Weitblicke zu. Roter Klinker dominiert die aufwändig gestalteten Fassaden, unterstreicht die klare kubische Form der Häuser und korrespondiert mit der umgebenden Bebauung. Durch kassettenartige Ziegelpaneele, in eine gleichmäßige Rahmenstruktur eingesetzt, demonstrieren die Architekten den Klinker als Ornament.

## CLIMATE ACTIVE BRICKS MÜNCHEN

TU MÜNCHEN  
PROF. DIGITALE FABRIKATION | PROF. ENTWERFEN U. GEBÄUDHÜLLE

FOTOS: PHILIPP LIONEL MOLTER, MÜNCHEN



Ein anerkennungswürdiger, universitärer Beitrag zur klimagerechten Transformation der Städte weltweit mit einem Material, das in allen Ländern der Erde – auch und vor allem in den ärmeren – verfügbar ist: Ziegel. Etwa 30% der Weltbevölkerung leben in Ziegelgebäuden. Die Wissenschaftler und Studenten untersuchen, welchen Einfluss Porosität, Wasserabsorptionsverhalten und Farbe des Ziegels in Zusammenhang mit Verdunstungskühlung hat. Mithilfe von geometrisch differenzierten, von Robotern gelegten, bewässerten Ziegelwandelementen an Gebäudefassaden soll dann in Zukunft dem „Urban Heat Island“-Effekt entgegengewirkt werden.

# ANERKENNUNG

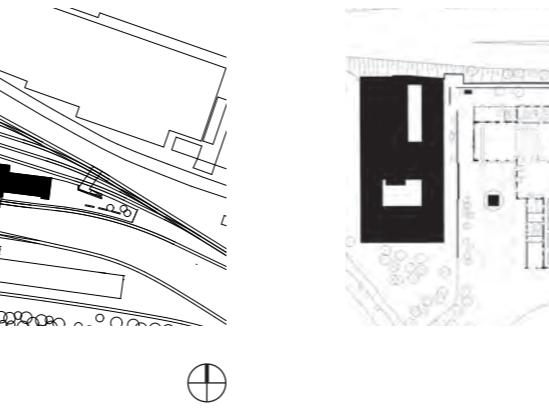
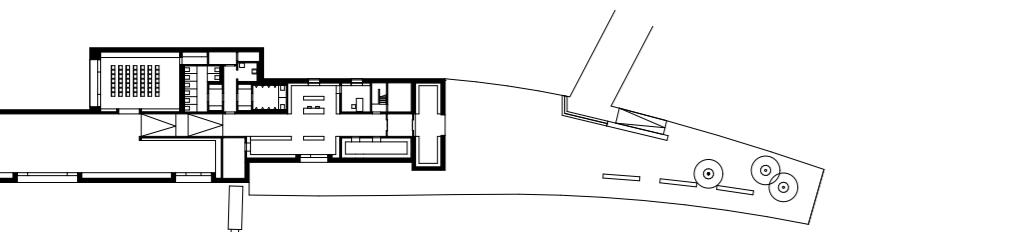
# ANERKENNUNG



EISENBAHNMUSEUM  
BOCHUM

MAX DUDLER  
BERLIN

FOTOS: STEFAN MÜLLER, BERLIN



Die große, vertikale Geste des fenster- und dachlosen Eingangsgebäudes vermittelt eine gewaltige Kraft und leitet den Besucher in das weiträumige Außengelände des Museums. Beton und Stahl erinnern an die Geschichte des Ruhrgebiets, Holz im Inneren an das Material der Bahnschwellen. Im Zusammenspiel mit der starken, festen Körnigkeit des rotbraunen Backsteins als Fassade scheinen die monolithisch wirkenden Baukörper der rauen Umgebung die Stirn bieten zu wollen. Das Museum ist Teil der „Route der Industriekultur“ im Ruhrgebiet. Ein Leuchtturm, kompromisslos, innen Sichtbeton, außen Backstein pur.

WAGENHALLEN  
STUTTGART

ATELIER BRÜCKNER  
STUTTGART

FOTOS: DANIEL STAUCH, STUTTGART



# ANERKENNUNG

## WEITERE PROJEKTE



010 ARCHITEKTUR 109 BDA



013 Faltenbacher Architektur



021 pier 7 architekten



039 Arnold u. Gladisch Ges. v. Arch.



050 Meier Unger Architekten



055 wolf.sedat architekten



024 Brückner & Brückner Architekten



032 Bär Stadelmann Stöcker Arch. Stadtpl.



038 Arnold u. Gladisch Ges. v. Arch.



056 su und z Architekten



058 LRW Arch. u. Stadtpl.



060 GRAFT

# WEITERE PROJEKTE



066 ZOLL Arch. Stadtpl.



087 aris | Anglhuber und Reithmeier



090 Arge Arnold u. Gladisch / DMSW Arch.



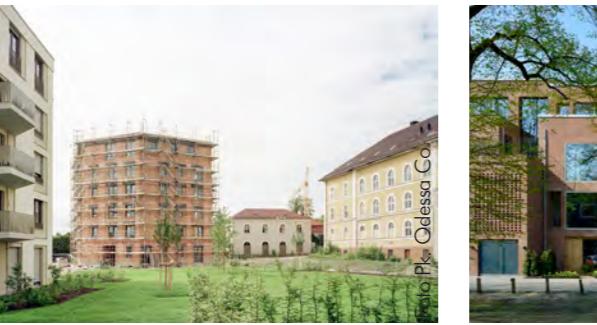
110 GEORG · SCHEEL · WETZEL ARCH.



119 noma architekten



123 Mathias Stelmach Architekt



096 PALAIS MAI ARCH. + STADTPL.



100 Kraus Schönberg, Adam Khan, DFZ Arch.



106 Architekturbüro Paul Böhm



128 Pressel & Müller Architekten



136 Hierl Arch. u. Stadtpl.



147 bächlemeid arch. stadtpl. bda

# MONOLITHISCHES BAUEN MIT WÄRMEDÄMMZIEGELN



Seit Menschengedenken steht der Ziegel für Robustheit und Langlebigkeit, kein anderes Material hat über Jahrtausende unsere Kultur und Architektur so geprägt wie dieser massive Baustoff. Dass die heutigen Wärmedämmziegel baurechtliche Anforderungen an Wärmeschutz, Schallschutz, Brandschutz, Feuchteschutz und Tragfähigkeit sogar überdurchschnittlich erfüllen, beweisen die eingereichten Arbeiten auch beim diesjährigen Deutschen Ziegelpreis 2021 wieder. Durch ein hohes Maß an Agilität hat es die Ziegelindustrie immer wieder geschafft, den Planerinnen und Planern einen Hochleistungsbaustoff zur Verfügung zu stellen, mit dem kostengünstiges, schnelles und energieeffizientes Bauen monolithisch umzusetzen ist. Standardisierte Detaillösungen ermöglichen einen der wohl einfachsten

Erstellungsprozesse und stellen damit eine rationelle und wirtschaftliche Realisierung von Gebäuden sicher. Modernes Ziegelmauerwerk ist in allgemein bauaufsichtlichen Zulassungen bzw. Bauartgenehmigungen geregelt, die Luftdichtheit wird mit Innenputzauftrag hergestellt und der Witterungsschutz durch einen mineralischen Leichtputz außen gewährleistet. Obligatorisch ist die hohe Energieeffizienz, die durch den Einsatz wärmedämmender Ziegelfassaden mit Wärmeleitfähigkeiten von 0,07 bis 0,12 W/mK in einschaliger Bauweise alle Energiestandards bis hin zum Passivhaus ermöglicht. (s. rechts) Als gedankliche Schöpfung dient der Ziegel der architektonischen Gestaltung, welche wiederum die Logik der Konstruktion reflektiert und immer wieder neu interpretiert werden kann.

U-Werte von monolithischen, verputzten Ziegelaußenwänden in W/(m <sup>2</sup> K)					
Wärmeleitfähigkeit des Mauerwerks $\lambda$ in W/mK	Wanddicke des Ziegelmauerwerks ohne Putz	30,0 cm	36,5 cm	42,5 cm	49,0 cm
0,07	0,22	0,18	0,16	0,14	
0,075	0,23	0,19	0,17	0,15	
0,08	0,25	0,21	0,18	0,16	
0,09	0,28	0,23	0,20	0,17	
0,10	0,30	0,25	0,22	0,19	
0,11	0,33	0,28	0,24	0,21	
0,12	0,36	0,30	0,26	0,23	

**Legen-**

- **GEG 2020**
- **KfW-Effizienzhaus 55**
- **KfW-Effizienzhaus 4**
- **Passivhaus**



# GEG 2020 - GEBÄUDEENERGIEGESETZ

Das seit dem 1. November 2020 geltende Gebäudeenergiegesetz (kurz GEG 2020) löst die seither parallel laufenden Gesetze / Verordnungen EnEV, EnEG und EEWärmeG ab und führt sie in einem Gesetz zusammen. Mit dem GEG werden somit die Forderungen zur Festlegung eines nationalen Niedrigstenergiegebäudestandards der EU erfüllt. Eine weitere Verschärfung der Anforderungen im GEG gegenüber der EnEV 2016 wurde nicht vorgenommen und auch die bislang geltenden Berechnungsverfahren bleiben bis zur nächsten Überarbeitung im Jahr 2023 erhalten. Der Nachweis über die Einhaltung erfolgt nach wie vor mit dem Referenzgebäudeverfahren, welches sich an der Kubatur, der Orientierung der Hüllflächen sowie der Nutzung am realen Gebäude orientiert. Der zulässige Wert für die

Transmissionswärmeverluste  $H'_T$  ist für neu zu errichtende Wohngebäude fortan jedoch nur noch vom Referenzgebäudekennwert  $H'_{T,Ref}$  abhängig. Für Nichtwohngebäude können die Anforderungen der Gebäudehülle nach wie vor über die Höchstwerte der mittleren Wärmedurchgangskoeffizienten  $\bar{U}_{max}$  gemäß GEG Anlage 3 nachgewiesen werden. Der bauliche Wärmeschutz lässt sich in altbekannter Weise mit unseren hochwärmédämmenden Ziegeln, z.B. mit 30 cm dicken, monolithischen Außenwänden problemlos erfüllen. Energetisch höhere Standards wie z.B. der Passivhausstandard dagegen lassen sich mit nur – z.B. 42,5 cm – einschaligem Ziegelmauerwerk bereits umsetzen. Zur Einhaltung des Jahresprimärenergiebedarf  $Q_p$  eines Gebäudes muss der Referenzwert  $Q_{P,Ref}$  analog zur bislang geltenden EnEV 2016 um mindestens 25% unterschritten werden. Eine wesentliche Neuerung betrifft die Bedingungen für die Anrechenbarkeit von selbstgenutztem Strom aus erneuerbaren Energien, z.B. durch Photovoltaik. Diese wurden im GEG deutlich verbessert und können fortan auch für den Nachweis der Nutzung von erneuerbarer Energie (ehemals: EEWärmeG) in Ansatz gebracht werden. Zusätzlich besteht seit dem Inkrafttreten des GEG die Pflicht zur Angabe von CO2-Emissionen im Energieausweis, welche mit ihrem jeweiligen energieträgerbezogenen Faktor in der Anlage 9 des GEG aufgeführt sind. Für weiterführende Informationen rund um das GEG empfehlen wir die neue Broschüre „GEG 2020 – Leitfaden für Wohngebäude“, welche ab dem 2. Quartal 2021 unter [www.ziegel.de](http://www.ziegel.de) abrufbar ist.

# EINREICHUNGEN

NR. PROJEKT	ARCHITEKTURBÜRO   PLANER	NR. PROJEKT	ARCHITEKTURBÜRO   PLANER	NR. PROJEKT	ARCHITEKTURBÜRO   PLANER	NR. PROJEKT	ARCHITEKTURBÜRO   PLANER
001 Haus Binnewies Havixbeck	Kai Binnewies Havixbeck	020 Haus Chausseestraße 48a Berlin	Wietersheim Architekten Berlin	038 Henricistraße -Zuhause im Auenwald Leipzig	Arnold u. Gladisch Ges. v. Architekten Berlin	056 Das kleine Haus München	su und z Architekten München
002 Ausstellungs- u. Verwaltungsbäude Erkelenz	Architekturbüro J. + J. Viethen Erkelenz	021 Stadthaus G82 Wuppertal	pier 7 architekten Düsseldorf	039 WAHOJ! Zuhause im Richardkiez Berlin	Arnold u. Gladisch Ges. v. Architekten Berlin	057 Grundschule, Hort, 2 Sporthallen Leipzig	Schulz und Schulz Architekten Leipzig
003 St. Johannis Nürnberg	BLAUWERK Architekten München	022 Erweiterung best. Rathaus Nordheim Nordheim	Kuon+Reinhardt Freie Architekten Nordheim	040 Verwaltungsgeb. Bezirksärztekammer Koblenz	Heinrich + Steinhardt_Architekten Bendorf	058 Wohnen am Volkspark Hamburg	LRW Architekten u. Stadtplaner Hamburg
004 Ortskernsanierung Brunnengasse Reutlingen	architekten dhs Metzingen	023 Inn.Viertel Passau	PASEL-K Architects, Friedl u. Partner Architekten Berlin	041 Haus 19 Campus Wildau Wildau	Rüthnick Architekten Berlin	059 Neue Mitte Altona Bl. 4 Häuser 1-4, 8 Hamburg	LRW Architekten u. Stadtplaner Hamburg
005 D19 München	Harder Groh Architekten München	024 Revitalisierung der hist. Fronfeste Tirschenreuth	Brückner & Brückner Architekten Tirschenreuth	042 Traum in Weiß Altötting	AMA Burghausen	060 BRICKS Berlin Schöneberg Berlin	GRAFT Berlin
006 Vaterunsergasse Ulm	glöckler I frei ARCHITEKTUR.FREIRAUM Ehingen	025 Fuchsberg - Grundschule Berlin	HerbstKunkler Architekten Berlin	043 Wohnen am Wittenkamp Hamburg	kbnk Architekten Hamburg	061 Wohnquartier FRML Münster	MS PLUS ARCHITEKTEN Münster
007 Zwillings-Stadthäuser Hamburg	Studio WITT A.&d, ARGE m. M&Ou. MoRe Hamburg	026 Wohn- und Geschäftshaus Straubing	Architekturbüro Zenger Gangkofen	044 Goldbeker-Wohnhaus Hamburg	kbnk Architekten Hamburg	062 Mehrfamilienhaus Taubenstrasse 14 Münster	MS PLUS ARCHITEKTEN Münster
008 Wohnen am Verna-Park Rüsselsheim am Main	Thaler Latsch Arch.   Baur & Latsch Arch. P.G. München	027 Mehrfamilienhaus Schäferstraße Schwerin	zwei <sup>2</sup> Werk-Architekten Schwerin	045 Hotel Werk 17 München	Hild und K Berlin Berlin	063 Meistermeile Gewerbehof Offakamp Hamburg	bogevischs buero arch. & stadtpl. München
009 Mehrzweckturnhalle und Vereinsräume Stuttgart-Uhlbach	ARCHITEKTUR 109 BDA Stuttgart	028 Ehem. Feuerwehrareal Celle Celle	Lorenzen Mayer Architekten Berlin	046 Haus Tacke Rheine	Johannes Götz und Guido Lohmann Köln	064 Ziegelschale Nottuln	HS Trier FB Architektur Trier
010 Wohngebäude Zeche Freiburg St. Georgen	ARCHITEKTUR 109 BDA Stuttgart	029 Blecherhof, Sitz der zgoll: GmbH Neuss-Korschenbroich	JSWD Architekten Darmstadt	047 Mehrfamilienhäuser Ludwigsburg	Loweg Architekten und Stadtplaner Stuttgart	065 Bausanierung Gebäudeensemble Hamburg	Knoop Bauunternehmung Hamburg
011 Rathaus Zeitlarn Zeitlarn	Schretzenmayr-Architekten Regensburg	030 SNMA B7 Neue Mitte Altona Hamburg	PLANWERKEINS Architekten Hamburg	048 Baugemeinschaft Zugvögel Hamburg	Dohse und Partner Architekten Hamburg	066 Rathausneubau Baltmannsweiler Baltmannsweiler	ZOLL Architekten Stadtplaner Stuttgart
012 Mehrfamilienwohnhaus Nürnberg	wbg Nürnberg Immobilienunternehmen Nürnberg	031 UpTOWNHOUSES Hamburg	PLANWERKEINS Architekten (LP 4-5, G.Koo.) Hamburg	049 Geschäftshaus MK 4 München	be_planen Architektur München	067 Ferienhäuser obere und untere Wies Bad Hindelang	Büro für Baukultur - F. G. Schröck Kempten/Allgäu
013 Faltenburg Naila	Faltenbacher Architektur Naila	032 Neubau Steuerzentrum BA1 München	Bär Stadelmann Stöcker Architekten &Stadtpl. München	050 Haus Erler Fockendorf	Meier Unger Architekten Leipzig	068 Haus Postplatz Dresden	TCHOBAN VOSS Architekten Hamburg
015 3 x Wohnen Werthmannstraße Freiburg	hotz + architekten Freiburg	033 Humboldt-Gymn. m. Kammermusiks. Köln	Numrich Albrecht Klumpp Ges. v. Architekten Berlin	051 Wohn- u. Geschäftshaus Dresden	Peter Zirkel Ges. v. Architekten Dresden	069 Haus an der Alten Straße Hohenried	Michael Aurel Pichler Architekten München
016 Wohnen am Hofweg 94 Hamburg	TIM HUPE Architekten Hamburg	034 Kinderarche Alzenau	prosa Architekten+Stadtplaner Quasten Rauh Darmstadt	052 Barportt Berlin	Wirth = Architekten Bremen	070 Black Diamond GC Utrecht Niederlande	Pasel Künzel Architects München
017 Stylepark Neubau am Peterskirchhof Frankfurt am Main	NKBAK Frankfurt am Main	035 Berufsschulzentrum Hamburg	APB. Architekten u. Stadtplaner Hamburg	053 Zentr. Einr. veterinärmed. Campus LMU Oberschleißheim	Gruber Holzapfel Architekten München	072 Wohnhaus Bad Tölz	gerstmair inic architekten BDA München
018 Hofscheune Fergitz Gerswalde	Architektur ohne Architekt*innen Berlin	036 Haus am Domplatz Hamburg	APB. Architekten u. Stadtplaner Hamburg	054 Kita Blumengarten Berlin	Gabriele Fink . Architektur Berlin	073 Pergolenviertel BF 2A Hamburg	BHH GmbH Hamburg
019 Bürgerzentrum Möttingen Möttingen	WERNICKE x DIETZIG München	037 Genezareth Kirche Aachen	Weinmiller Großmann Architekten BDA Berlin	055 Neubau Iserquartier Kaufbeuren-Neugablonz	wolf.sedat architekten Weikersheim	074 Gardenlofts im Komponistenviertel Hamburg	GFG Projektmanagement (Entwurf) Hamburg

# EINREICHUNGEN

NR. PROJEKT	ARCHITEKTURBÜRO   PLANER	NR. PROJEKT	ARCHITEKTURBÜRO   PLANER	NR. PROJEKT	ARCHITEKTURBÜRO   PLANER	NR. PROJEKT	ARCHITEKTURBÜRO   PLANER
075 PIANOSUITES i. Komponistenv. BF2 Hamburg	siebrecht münzesheimer architekten Hamburg	094 Kath. Gemeindez. St. Josef u. Martin Langenfeld	hecker I monkenbusch I wieacker werkgruppe Köln	112 Casa Rossa Chemnitz	bodensteiner fest Architekten BDA München	130 Mensa Innenstadt der Univ. Bamberg Bamberg	PECK.DAAM ARCHITEKTEN München
076 PIANOSUITES i. Komponistenv. BF4.1 Hamburg	siebrecht münzesheimer architekten Hamburg	095 Klinkebogen - Unterrather Straße Düsseldorf	Stefan Forster Architekten Frankfurt am Main	113 Haus am Hang Stuttgart	LOWEG ARCHITEKTEN Arch. u. Stadtpl. Stuttgart	131 Gemeindezentrum an der Erlöserkirche Bonn Bad Godesberg	DEEN ARCHITEKTEN Münster
077 Massivholzhäuser Neuruppin	Praeger Richter Architekten Berlin	096 Wohnbebauung Memminger Straße Kempten	PALAIIS MAI ARCHITEKTEN + STADTPLANNER München	114 Haus im Burggarten Bonn	Uwe Schröder Architekt Bonn	132 Neubau Bürogebäude 4 Bad Saulgau	Georg Reisch GmbH & Co. KG Bad Saulgau
078 Rathaus Salem mit Tiefgarage Salem	Est. Primitivo Gonzalez   e.Gonzalez Arqu. Valladolid	097 Gut Hasselburg Altenkrempe	BEISSERT + GRUSS ARCHITEKTEN Hamburg	115 Hochzeitsturm Plüderhausen	Uwe Schröder Architekt Bonn	133 HC34 / KPTN Hamburg	blauraum Architekten Hamburg
080 Cranachhöfe Essen	Nattler Architekten Essen	098 Bremen Überseestadt, BF 10.3/10.4 Bremen	Winking · Froh Architekten Berlin	116 Museum Art & Cars Singen/Htw.	Daniel Binder Dipl. Arch. ETHZ Gottmadingen	134 Büro- und Wohnhaus Münster	MAAS & PARTNER Architekten Münster
081 Hans Thoma Schule Oberursel	plus+ bauplanung Freie Architekten Neckartenzlingen	099 Heilwig-Gymnasium Hamburg	Winking · Froh Architekten Hamburg	117 Neues Wohnen a. d. Alten Döhrener Str. Hannover	SMAQ Architektur und Stadt Berlin	135 Wohnhaus am Starnberger See Tutzing	SchmidArchitekten SAR München
082 Rathaus mit Sitzungssaal Dorfen	Diezinger Architekten Eichstätt	100 Stadthäuser Finkenau Hamburg	Kraus Schönberg, Adam Khan, DFZ Arch. Hamburg	118 HAUS S Hürth	SCHMITZARCHITEKTUR Hürth	136 Neubau des Staatsarchivs Landshut	Hierl Architekten und Stadtplaner München
083 Bayernkolleg Schülerwohnheim Augsburg	ARGE Diezinger Architekten & W. Huber Eichstätt/Bezigau	101 F16 Kiel	Kraus Schönberg Architekten Hamburg	119 Haus J Bietigheim-Bissingen	noma architekten Bietigheim-Bissingen	137 Wohnhaus mit Poolhaus + Gästehaus Gronau	Engelshove Bau Neuenkirchen
084 PhoenixWERK Dortmund	SHA Scheffler Helbich Architekten Dortmund	102 Pfarrheim kath. Kirche St. Peter u. Paul Kranenburg	Kastner Pichler Architekten Köln	120 St. Peter-Kirche Gemeindezentr. u. KiTa Stuttgart	KAMM ARCHITEKTEN BDA Stuttgart	138 Wohnhaus für pastorale Mitarbeiter Erlangen	Bosch Schmidt freie Arch. BDA u. Stadtpl. Erlangen
085 Logen Kulturquadrat München	Spacial Solutions München	103 Mehrfamilienhaus Lortzingstraße Köln	Kastner Pichler Architekten Köln	121 Nachverdichtung Bestandswohnanlage München	Architekturbüro Rainer Pohl München	139 Jugendhaus u. Stadtbibliothek Heslach Stuttgart	eberlefrey ARCHITEKTEN Stuttgart
086 Hageloft / MUUUH! Osnabrück	KRESINGS Münster	104 Kirchgemeindehaus Lutherkirche Radebeul	KNOCHE ARCHITEKTEN BDA Leipzig	122 Fraunhofer IGCV Augsburg	Henning Larsen München	140 Eisenbahnmuseum Bochum	Max Dudler Berlin
087 Ersatzbau ehem. Oberschätzlhaus Gars am Inn	aris   Anglhuber und Reithmeier Kraiburg	105 Finanzamt Zwickau Zwickau	KNOCHE ARCHITEKTEN BDA Leipzig	123 Haus Schiela Rumelshausen	Mathias Stelmach Architekt Rumelshausen	141 Grundschule mit Sporthalle Leipzig	C&E mit hobusch + kuppardt architekten Leipzig
088 Bildungscampus Freiham München	schürmann dettinger arch. i. Z. Auer Weber München	106 KiTa. u. Pfarrsaal St. Konrad Neuss	Architekturbüro Paul Böhm Köln	124 Haus am Tackhütter Broich Mönchengladbach	Feyyaz Berber Architekt BDA Köln	142 Pier 3 Hotel Hamburg-Hafencity Hamburg	Nalbach + Nalbach Ges. von Architekten Berlin
089 Amtsgericht Königs Wusterhausen	Abelmann Vielain Pock Architekten Berlin	107 Wohnen am Elbpavillon Hamburg	Wandel Lorch Architekten Frankfurt	125 Climate Active Bricks München	TUM Digit. Fabr., Entwerf. u. Gebäudehülle München	143 Wagenhallen Stuttgart	ATELIER BRÜCKNER Stuttgart
090 Lion-Feuchtwanger-Straße Berlin-Hellersdorf	Arge Arnold u. Gladisch / DMSW Archit. Berlin	108 Seehaus am Hang Langwedel	Architekturbüro Matthias Mecklenburg Hamburg	126 Erich Bähner Haus Pforzheim	Peter W. Schmidt Architekten Pforzheim	144 Glückstein-Quartier Mannheim	blocher partners Stuttgart
091 Schulerweiterung und Wohnen Köln	LRO Lederer Ragnarsdóttir Oei Stuttgart	109 Haus im Grünen Hamburg	Architekturbüro Matthias Mecklenburg Hamburg	127 Wohnbebauung Im Jockenlehen Pforzheim	Peter W. Schmidt Architekten Pforzheim	145 Büro- und Geschäftshaus LIST Hannover	leonwohlhage Ges. v. Arch. Berlin
092 dialogicum, dm Unternehmenszentrale Karlsruhe	LRO Lederer Ragnarsdóttir Oei Stuttgart	110 Sportpark Freiham München	GEORG · SCHEEL · WETZEL ARCHITEKTEN Berlin	128 Kindertagesstätte Königsteiner Straße Frankfurt am Main	Pressel & Müller Architekten Frankfurt	146 Werkstattgebäude Autobahnmeisterei Freiburg	Frank Heinz, Freier Architekt Waldkirch
093 Engelsburg Balingen	LRO Lederer Ragnarsdóttir Oei Stuttgart	111 Neue Mitte Altona Baufeld LA.01 Hamburg	akyol kamps architekten bda Hamburg	129 Pumpwerk Gelsenkirchen Gelsenkirchen	B.A.S. Kopperschmidt + Moczala Dortmund	147 Wohnen Bauherrengeom. Beznerturm Ravensburg	bächlemeid architekten stadtplaner bda Konstanz

# IMPRESSUM

**Herausgeber**  
**Bundesverband der Deutschen Ziegelindustrie e.V.**

**Geschäftsstelle Berlin**

Reinhardtstraße 11-16  
10117 Berlin

Hauptgeschäftsführer  
Dr. Matthias Frederichs

**Geschäftsstelle München**

Abteilung Hochschularbeit  
Beethovenstraße 8  
80336 München

Ansprechpartnerinnen  
Anita Benja  
Annette Drosdeck

Sekretariat  
Margret Kaiser  
T +49 (0)89 746616-11  
office@ziegel.de

[www.ziegel.de](http://www.ziegel.de)  
[www.deutscher-ziegelpreis.de](http://www.deutscher-ziegelpreis.de)

**Druck**

G. Peschke Druckerei GmbH, Parsdorf



